

Die ZZ fragt, Politiker antworten



Serie
Politikern
auf den
Zahn
gefühl

Sind Sie der Ansicht, dass von Straßenverkehr verursachter Lärm und Schmutz erhebliche Gesundheitsrisiken bergen?
Wenn Ja: Was konkret wollen Sie dagegen tun?

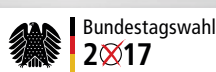
Foto: Schnepel

Oliver Grundmann, CDU

Unser Ziel beim Ausbau der Infrastruktur ist und bleibt: Mehr Mobilität bei weniger Lärm. Beim Lärmschutz haben wir durch die Errichtung von Lärmschutzwänden und den Einsatz von Flüster-Asphalt große Fortschritte gemacht. Umweltbelastungen in Städten müssen schnell und deutlich reduziert und die europäischen Normen wieder eingehalten werden. Dies wollen wir bis spätestens 2020 erreichen. Wir wollen für jede betroffene Stadt einen individuellen Reduktionsplan, dessen Umsetzung regelmäßig überprüft wird.



Am Sonntag, 24. September, wird ein neuer Bundestag gewählt. Im Wahlkreis 30 (Stade I – Rotenburg II) stellen



sich acht Direktkandidaten zur Wahl. Die Redaktion der ZEVENER ZEITUNG hat

alle hiesigen Bewerber zu verschiedenen bundespolitischen Themen nach ihrer Meinung gefragt. Im neunten Teil unserer Serie „Politikern auf den Zahn gefühlt“ geht es um die Belastungen durch den Straßenverkehr.

Oliver Kellmer, SPD

Ja. Wir müssen schnell den Weg ebnen und die rechtlichen Rahmenbedingungen setzen, damit E-Mobilität ein Erfolg wird. Dies wird ein langer Weg werden, da der Gesamt-Umwelt-Effekt von E-Autos heute noch nicht besonders gut ist. Abschirmungsmöglichkeiten müssen an Hauptverkehrsstraßen (Bundesstraßen, Autobahnen) mehr errichtet und durch Bundesmittel bezahlt werden. Gleiches gilt auch und insbesondere für den Schienenverkehr. Hier müssen schnell alle Möglichkeiten der rädergebundenen Verbesserungen ausgenutzt werden.



Ralf Poppe, Bündnis 90/Die Grünen

Die Gesundheitsgefährdung ist eine Tatsache. Ich werde mich dafür einsetzen, dass mehr Güter auf Bahn und Schiff kommen, dass geplante Autobahnen, wie die A20, deren Nutzen bis heute nicht nachgewiesen ist, nicht gebaut werden und dass die vorhandene Infrastruktur in Ordnung kommt. Kommunen sollen fahrradfreundlich und der öffentliche Verkehr soll gestärkt und günstiger werden. Dazu gehören flexible Kleinbusdienste. Über eine App, ein Ticket soll der komplette Weg buchbar sein.



Klemens Kowalski, Die Linke

Lärm ist eine ernstzunehmende Umweltbelastung. Lärm und Lärmstress können zu zahlreichen Beeinträchtigungen und Erkrankungen des Menschen führen. Maßnahmen zum Schutz vor Lärm sind notwendig. Reale Messungen in betroffenen Gebieten und Senkung der erlaubten Lärmpegel sind ein erster Schritt. Investitionen in Lärm verringende bauliche und verkehrsleitende Maßnahmen sind notwendig.



André Grote, FDP

Wir wollen den ÖPNV neu denken. Wir bekommen die Autos nur von der Straße, wenn der öffentliche Personennahverkehr so attraktiv gestaltet ist, dass die Menschen umsteigen. Ja, Lärm und Schmutz sind Risiken, mir als Baubiologe sind die toxischen Wirkungen von Schadstoffen durchaus bekannt und ich nehme diese sehr ernst.



Astrid zum Felde, AfD

Die Luftverschmutzung ist laut Daten des Umweltbundesamtes seit 1990 rapide gesunken, da die Technik permanent verbessert wird. So hat sich zum Beispiel der Ausstoß von Stickoxiden um 58,9 Prozent reduziert, von Schwefeldioxid um 93,6 Prozent. Die Stickoxid-Grenzwerte im Freien wurden auf einen unrealistisch niedrigen Wert herabgesetzt. Viele Lobbygruppen in Brüssel haben ein großes wirtschaftliches Interesse, die Konkurrenzfähigkeit der weltweit führenden deutschen Dieselschiffe zu zerstören.



Richard Bodo Klaus, PIRATEN

Lärm und Abgase beeinflussen unbestritten die Gesundheit negativ. Durch eine Förderung des ÖPNV, flexiblere Busverbindungen (zum Beispiel Mini-Busse auf Abruf) und Preissenkungen kann Verkehr von der Straße auf die Bahn verlagert werden. Am meisten Lärm und Abgas wird beim Anfahren erzeugt. Bei der Verkehrsplanung ist daher darauf zu achten, dass der Verkehr nicht unnötig ausgebremst wird. So sind Ampeln und Kreisverkehre auf Bundesstraßen kontraproduktiv. Die Schadstoffemission kann durch alternative Kraftstoffe gesenkt werden.



Udo Knoop, Einzelbewerber

Ich befasse mich mit den sozialen Problemen der Menschen, wodurch sie entstehen beziehungsweise entstanden sind und wie wir sie beheben können. Daher kann ich keine aussagefähige Antwort auf die Frage geben.

